



**SCHOOL-SCOUT.DE**

**Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form**

**Auszug aus:**

*México y la lucha contra el narcotráfico (ab 3. Lernjahr)*

**Das komplette Material finden Sie hier:**

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## México y la lucha contra el narcotráfico. Texte zum mexikanischen Drogenkrieg sprachmitteln (ab 3. Lernjahr, Klasse 10/12)

Sandra Kaut, Hamburg



Weiterverarbeitung von Rohstoffen wie hier im illegalen Meth-Labor und Schmuggel in die USA – der Drogenhandel in Mexiko floriert und hat bereits hunderttausend Menschen das Leben gekostet.

„In Mexiko floriert das Geschäft mit den Drogen“ – das wissen die meisten Schülerinnen und Schüler aus den Nachrichten, aus Fernsehserien oder Filmen. Doch wer bestimmt den Drogenhandel in Mexiko? Was ist ein Kartell? Und welche Maßnahmen ergreift die mexikanische Regierung im sogenannten „Drogenkrieg“? Anhand von Zeitungsartikeln, die sie ins Spanische sprachmitteln, erarbeiten sich die Lernenden Antworten auf diese Fragen und bereiten sich auf eine mündliche Abschlussprüfung vor.

<b>Klasse:</b>	10/12, ab 3. Lernjahr
<b>Niveau (GeR):</b>	B2
<b>Dauer:</b>	3–4 Unterrichtsstunden + LEK
<b>Bereich:</b>	Lateinamerika: Mexiko / Drogenkrieg / Sprachmittlung / Mündlichkeit

## Sachinformationen

### *Die Drogenkartelle Mexikos*

In Mexiko entstanden bereits in den 1990er-Jahren verschiedene Ringe von Drogenhändlern, die illegale, berauschende Substanzen im großen Stil vertrieben. Diese ersten **Drogenkartelle** waren das Golf-Kartell, das Juárez-Kartell, das Tijuana-Kartell und das Sinaloa-Kartell. In Mexiko sind die Drogenkartelle bis heute gewachsen und sehr aktiv, was vor allem daran liegt, dass der bedeutendste Absatzmarkt für Drogen die USA sind, also das nördliche Nachbarland. Mexiko ist daher ein wichtiger **Transitkorridor** für Drogen aus Südamerika (Venezuela, Kolumbien), aber auch aus Asien. Teilweise werden die Substanzen in Mexiko weiterverarbeitet, bevor sie über die Grenze in die USA geschmuggelt werden.

Bis in die 1990er-Jahre waren die kolumbianischen Kartelle in Lateinamerika dominierend, doch nach und nach gewannen die Mexikaner an Einfluss und es bildeten sich weitere Drogenringe heraus (wie Los Zetas oder La Familia Michoacana). Die Kartelle haben Mexiko unter sich „aufgeteilt“ und wirken in ihren **Einflussgebieten**. Dennoch kommt es immer wieder zu **Kämpfen** untereinander oder gegen die mexikanischen Sicherheitskräfte, da allen Kartellen gemein ist, mit äußerster Gewalt gegen ihre Gegner vorzugehen. Die aktuell mächtigsten Kartelle sind weiterhin das Sinaloa-Kartell und Los Zetas in der nördlichen Pazifikregion bzw. im gesamten Osten des Landes.

Inzwischen haben die Kartelle, neben dem Drogenhandel, **andere illegale Einkommenswege** für sich entdeckt. Dazu gehören Erpressung und Entführung von Migranten auf ihrem Weg in die USA, Überfälle, Prostitution (vor allem in den Grenzstädten wie Tijuana und Ciudad Juárez), Schmuggel von Waffen und Rohstoffen (wie Kohle oder Öl) und Schutzgelderpressung.

Für den Vertrieb der Drogen und die Kontrolle von Stadtgebieten in Mexiko werben die Drogenkartelle außerdem verschiedene **Gangs** an, wie die in den USA gegründete **Mara Salvatrucha**, deren Mitglieder zum großen Teil aus El Salvador stammen und die heutzutage in Mexiko sehr aktiv ist. Neben den Kartellen selbst beherrschen sie seit Jahrzehnten das Organisierte Verbrechen in Lateinamerika.

### *Der Kampf gegen Drogenhandel und Korruption*

Die mexikanische Regierung versucht seit Jahren, gegen die Drogenkartelle im Land vorzugehen.

**Felipe Calderón**, Präsident Mexikos von 2006 bis 2012, setzte dabei auf den verstärkten Einsatz von **Militär und Bundespolizei**. Dieses Vorgehen führte tatsächlich dazu, dass heute die kleineren Kartelle geschwächt und einige sogar verschwunden sind, die großen Kartelle wie Sinaloa oder Los Zetas haben jedoch noch an Macht gewonnen. Durch die zahlreichen Verhaftungen und Tötungen von Drogenbossen haben sich einige **Kartelle neu organisiert**. Seit dem Jahr 2010 sollen sich zum Beispiel die Kartelle Sinaloa, Golf und La Familia Michoacana verbündet haben, um gemeinsam gegen ihre Konkurrenten zu kämpfen. Leider führte Calderóns radikales Vorgehen auch zu einer erhöhten Gewaltanwendung, sodass heute durchschnittlich fast doppelt so viele **Menschen im Drogenkrieg sterben** wie zu Beginn seiner Amtszeit.

Hinzu kommt, dass viele **Polizisten** in Mexiko schlecht bezahlt und daher anfällig für **Korruption** sind. Es werden immer wieder Fälle bekannt, in denen Polizisten in die Machenschaften der Kartelle verwickelt waren. Man geht davon aus, dass aktuell fünf bis 15 Prozent aller Sicherheitskräfte mit den Kartellen zusammenarbeiten.

**Peña Nieto**, der aktuelle Präsident Mexikos, verfolgt eine **andere Strategie** im Kampf gegen den Drogenhandel als sein Vorgänger. Zunächst gründete er die **Gendarmería Nacional**, um die Zusammenarbeit von lokalen, föderalen und staatlichen Einrichtungen zu verbessern. Er lenkt das Augenmerk verstärkt auf die **Drogenprävention**. Sein Hauptanliegen ist der **Schutz der Bevölkerung**, weswegen er **keinen offenen Krieg** gegen die Kartelle führen möchte, sondern gezielte, durchdachte Zugriffe anstrebt. Aktuell plant er außerdem, den Erwerb und Konsum von Marihuana in Mexiko zu legalisieren, um den illegalen Handel zu schwächen.

Während Nietos Amtszeit gelangen bereits einige Festnahmen ranghoher Kartellmitglieder. Da die Kartelle jedoch weiterhin sehr einflussreich sind und täglich Gewalttaten verüben, bilden sich seit etwa 2013 vermehrt autonom organisierte Selbstverteidigungsgruppen, sogenannte **Bürgermilizen**, vor allem im Bundesstaat Michoacán. Diese versuchen, die Drogenkartelle unabhängig von Polizei und Militär aktiv zu bekämpfen. Sie behaupten, keine Selbstjustiz auszuüben, sondern sich lediglich gegen Erpressung, Entführung und Gewalt zur Wehr zu setzen. Dennoch sind sie von der Regierung nicht gern gesehen, sodass es Versuche gab und gibt, ihre Mitglieder in neu gegründete, staatlich kontrollierte **Cuerpos de Defensa Rural** einzubinden.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Zur Lerngruppe

Die Unterrichtsreihe wendet sich an Schülerinnen und Schüler am Ende der **Jahrgangsstufe 10**, die sich im **3. Lernjahr** befinden (G8). Auch ein Einsatz in Kursen mit Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache ist in Klasse 12 (G8) oder 13 (G9) am Ende des 3. Lernjahres möglich.

### Zur thematischen Einbettung und zu den Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in dieser Unterrichtseinheit Wissen über den mexikanischen **Drogenhandel** und vor allem den Kampf der Regierung dagegen. Sie bildet somit eine Facette **Mexikos** ab, das exemplarisch als ein **Land Lateinamerikas** behandelt werden kann. Da der methodische Schwerpunkt auf der **Sprachmittlung** liegt, dienen die Materialien auch zur Vorbereitung auf die Mediationsaufgabe des Abiturs, die in einigen Bundesländern vorgesehen ist.

Die Schülerinnen und Schüler sollten bereits **Kenntnisse über Mexiko** mitbringen, insbesondere zu seiner Geografie, zur Geschichte und den aktuellen Lebensverhältnissen, auch hinsichtlich der Unterschiede zwischen Arm und Reich. Besonders ertragreiche Informationen zu dem für die Lernerfolgskontrolle **nötigen Vorwissen** über die positiven Seiten des Landes können sich die Lernenden beispielsweise im Internet unter <http://beta.visitmexico.com/es> erarbeiten.

**Grundlagenwissen zu Mexiko** liefern die Lehrwerke *Encuentros, Edición 3000*, Band 2, Lektion 3 und *¡Apúntate!*, Band 3, Lektion 4 für die Mittelstufe (beide Cornelsen). Einzelne Materialien aus diesen Lehrwerken eignen sich auch für die Oberstufe, allerdings vor allem für Kurse mit Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache.

**Tipps zur Vertiefung:** Das Land Mexiko kann vertiefend mit **Filmen und Liedern** erarbeitet werden. Geeignete Filme für die Mittelstufe sind zum Beispiel der Kurzfilm „**Quiero ser**“ (Regie: Florian Gallenberger, 1999, 35 Min.) zum Thema „Straßenkinder“; der Film „**La zona**“ (Regie: Rodrigo Plá, 2007, 97 Min.), der sich mit der Korruption und den Reichtümern auseinandersetzt; oder „**La misma luna**“ (Regie: Patricia Riggen, 2007, 104 Min.), der das Thema „Emigration in die USA“ anhand einer Familiengeschichte behandelt. Mit volljährigen Schülerinnen und Schülern können die Themen „Drogenhandel“ und „Gangs“ mit dem Film „**Sin nombre**“ (Regie: Cary Fukunaga, 2009, 96 Min.) aufgegriffen werden. Fast alle bekannten mexikanischen Bands und Musiker haben Songs zu den Themen „Drogen“ und „Gewalt“ veröffentlicht, so zum Beispiel **Maná** oder **Lila Downs**.

### Zu den Methoden

Der Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit liegt auf **kooperativen Methoden**, wie *Think-Pair-Share*, wodurch alle Lernenden aktiviert werden und sich gegenseitig bei Vokabelfragen und Formulierungsschwierigkeiten unterstützen.

Auch die **Textarbeit** erfolgt als **Gruppenpuzzle (M 4–M 6)**, was den Austausch untereinander und die Aktivierung aller Schülerinnen und Schüler begünstigt. Bei den **Texten (M 5)** handelt es sich um unterschiedlich lange und komplexe, aktuelle Artikel aus deutschen Zeitungen. Zusätzlich ermöglicht ein englischsprachiger Artikel im Sinne der **Binnendifferenzierung** die Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler. Diesem authentischen Material die wichtigsten Informationen zu entnehmen und auf Spanisch wiederzugeben – also die **Mediation** –,



**SCHOOL-SCOUT.DE**

**Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form**

**Auszug aus:**

*México y la lucha contra el narcotráfico (ab 3. Lernjahr)*

**Das komplette Material finden Sie hier:**

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

